

Verein Hiketides, Salzburg  
in Kooperation mit Plattform für Menschenrechte Salzburg



## **Beratung und Psychotherapie mit traumatisierten Flüchtlingen**

Workshop für PsychotherapeutInnen und MitarbeiterInnen im psychosozialen Bereich

**Freitag, 28. September 2018 von 15.00 – 20.00 Uhr,**

Ort: Sexualberatungsstelle Salzburg, Franz-Josef-Str. 15, 3. Stock, 5020 Salzburg

Migration per se ist nicht traumatisierend. Flüchtlinge aber leiden häufig, ausgelöst durch Krieg, Folter und Erfahrungen während des Fluchtweges, an Traumafolgeerkrankungen. Auch MigrantInnen der nachfolgenden Generationen gehören zu einer besonders vulnerablen Gruppe. Unterschiede in Sprache, Kultur, Religion, ethnischer Identität sowie eine oft verwirrende rechtliche Situation sind Herausforderungen nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für uns BehandlerInnen.

Die Etablierung des Begriffes Trauma für Diagnose und Alltagssprachgebrauch zeigt zwar die zunehmende Sensibilisierung für spezifische Belastungsfaktoren und deren psychodynamische Auswirkungen, birgt aber die Gefahr der Banalisierung und Individualisierung. Insbesondere bei Menschen mit Fluchterfahrung werden damit kontextuelle und politische Gründe vernachlässigt.

In diesem Workshop wollen wir uns mit dem Traumadiskurs auseinandersetzen, Grundwissen über (menschen-)rechtliche Situationen erwerben, Bedingungen für eine helfende Beziehung reflektieren, und unsere Konzepte für die Versorgung und Begleitung von traumatisierten Flüchtlingen und MigrantInnen weiterentwickeln.

### **Inhalte:**

- **Fakten und Fallen des Fremdenrechts**
- **Basiswissen Psychotraumatologie**
- **Netzwerkwissen**
- **Fallbeispiele**

## Die ReferentInnen:

### **Mag. Michael Schreckeis (Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Verein Hiketides)**

Michael Schreckeis arbeitet seit vielen Jahren mit Opfern von Kriegen und politischer Verfolgung und ist Supervisor des Projektes Hiketides.

### **Dipl. Psych. Ursula Liebing (klin. Psychologin, Projektleiterin bei Frau & Arbeit, Koordinierungsteam der Plattform für Menschenrechte)**

Ursula Liebing ist durch ihr berufliches und ehrenamtliches Engagement seit langem mit den Problemen von AsylwerberInnen sowie dem österreichischen Asylwesen vertraut und im Projekt Hiketides engagiert.

**Kostenbeitrag:** 100,- €

## Information und Anmeldung ab 24.8.

Mag. Georg Wimmer  
Plattform Menschenrechte  
Kirchenstraße 34  
5020 Salzburg

++662/451290-14  
office@menschenrechte-salzburg.at  
www.menschenrechte-salzburg.at

### **Hiketides - Psychotherapie für Flüchtlinge Ein Projekt der Plattform für Menschenrechte**

Die Plattform für Menschenrechte Salzburg hat im Jahr 2015 mit dem Aufbau eines psychotherapeutischen Angebots für Flüchtlinge in Salzburg begonnen, die sonst keinen Zugang zu Psychotherapie hätten. Seit Herbst 2018 ist Hiketides ein eigenständiger Verein.

**Hiketides** ist altgriechisch und bedeutet „die Schutzbefohlenen“. So benannte Aischylos sein Drama, das wahrscheinlich das älteste überlieferte griechische Theaterstück überhaupt (466 v. Chr.) ist. Aischylos beschrieb in ihm die Flucht der Töchter des Danaos aus Ägypten, da diese dort verheiratet werden sollen. Verfolgt von den unerwünschten Freiern gelangen diese zu König Pelasgos und bitten um Schutz und Aufnahme. Pelasgos gerät in einen Konflikt. Aus moralischen Gründen muss er den Frauen Unterschlupf gewähren, riskiert aber einen Krieg.

Das Motiv wird von der österreichischen Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek in ihrem neuesten und gleichnamigen Werk aufgegriffen. 2012 errichtete eine Gruppe von Asylwerbern in der Wiener Votivkirche ein Protestlager, um gegen die menschenunwürdigen Bedingungen im Aufnahmелager Traiskirchen Stellung zu beziehen. Das Stück ist eine Reaktion auf diese Proteste und auf die Flüchtlingsdramen, die sich auf dem Mittelmeer abspielen, und konfrontiert uns mit der bitteren Wahrheit, dass die Menschenrechte nicht für alle gelten, sondern nur für die, die es sich leisten können, an Europa teilzunehmen.

Wir haben diesen Namen für unser Projekt gewählt, weil wir schutzbedürftigen Flüchtlingen sowie Kriegs- und Folteropfern Unterstützung in Form von Psychotherapie im Bundesland Salzburg anbieten möchten – insbesondere jenen, die keinen Zugang zu einer Psychotherapie haben.

